

„Schienenpersonenverkehre nach Polen - ein Zukunftsthema“

Die Schienenpersonennah- und fernverkehre zu und von unseren Nachbarn in der Republik Polen sind ein wichtiges Zukunftsthema. Besserer Nah- und Fernverkehr sollten zu einem Schwerpunktthema der Zusammenarbeit werden, zumal damit ein wesentlicher Standortfaktor für die Attraktivität der Wirtschaftsregion Berlin-Brandenburg / Westpolen gestaltet wird.

Der Landtag von Brandenburg hat mit der Beschlussfassung zum Antrag „Ein leistungsfähiger Schienenverkehr zwischen Berlin-Brandenburg und unseren mittel- und osteuropäischen Nachbarländern“ (Drucksache 5/2818) allen beteiligten Akteuren dafür eine sehr gute Arbeitsgrundlage gegeben, die es nunmehr gilt, gemeinsam mit den Entscheidungsträgern in effizienten, permanent arbeitenden Strukturen umzusetzen. Enorme Anstrengungen bei der Beschaffung der finanziellen Mittel und Beharrungsvermögen in der Sache werden die ständigen Begleiter der Arbeit in den interdisziplinären deutsch-polnischen Arbeitsgruppen sein. Europäische Rechtsformen für die Zusammenarbeit sollten geprüft werden.

Der Landkreis Märkisch-Oderland, der Landkreis Gorzow und die Stadt Gorzów Wlkp. stehen für bewusste Förderung des öffentlichen Verkehrs zwischen Polen und Deutschland. Sie setzen sich für kundenorientierte Angebote auf zeitgemäßer Infrastruktur ein. Sie fordern die Aufgabenträger in Wojewodschaften Wielkopolskie und Lubuskie und in den Bundesländern Berlin und Brandenburg auf, attraktive Eisenbahnverbindungen auf dem Verkehrsmarkt zu veranlassen, deren Fahrpläne sich ausschließlich an Kundenwünschen orientieren. Gemeinsame Ausschreibungen grenzüberschreitender Verkehrsleistungen nach 2014 sind dringend geboten.

Die IGOB Interessengemeinschaft Eisenbahn Berlin-Gorzów EWIV wurde im Juni 2006 als wirtschaftliche Interessengemeinschaft nach europäischem Recht (EWIV) gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, die Ostbahn als wichtige grenzüberschreitende Bahnverbindung zwischen Berlin/Brandenburg auf deutscher und dem Lebusener Land auf polnischer Seite zu revitalisieren.

Die IGOB-EWIV versteht sich als Lobbyist für eine gute Bahnverbindung zwischen Spree und Warthe. Sie wirkt als Moderator in der Region zwischen den Kommunen und Fahrgästen, den Eisenbahnverkehrs- und Infrastrukturunternehmen sowie den politischen Verantwortlichen - auch auf europäischer Ebene.

Die IGOB Interessengemeinschaft Eisenbahn Berlin - Gorzów EWIV wurde unter insgesamt 2.250 wirtschaftlichen Interessengemeinschaften der Europäischen Union als die EWIV des Jahres 2008 ausgezeichnet.

Ausgehend von den in den letzten fünf Jahren gesammelten Erfahrungen haben die kooperativen Mitglieder der IGOB-EWIV zur Ostbahn-Konferenz im März 2011 ein Konzept zur weiteren Entwicklung der traditionsreichen Eisenbahnstrecke und der in ihrem Einzugsbereich liegenden Gemeinden hin zu einer europäischen Modellkorridorregion zur Diskussion gestellt. In den Referaten ist deutlich geworden, dass das neue europäische Instrument des EVTZ, welches die Zusammenarbeit über Grenzen erleichtert, dazu genutzt werden kann, eine nachhaltige Mobilität für Personen und für Güter in der ca. 7.000 km² großen Region im Einzugsgebiet der 253 km langen Eisenbahnstrecke von Berlin bis Pila anzustoßen. Diese Verkehrsverbindung ist eine wichtige Grundlage, damit sich die Menschen entlang dieser Eisenbahnlinie auch künftig wohlfühlen und insbesondere auch in der weiteren Zukunft ihre Kinder dort ihre attraktive Lebensgrundlagen und ihre Heimat finden.

Bei der Verwirklichung unseres Projektes werden vier Ziele verfolgt:

Wir wollen einen ganzheitlichen Ansatz bei der Projektentwicklung und neben der reinen Mobilität auch die Aspekte wie Arbeiten und Leben in einer attraktiven, ansprechenden und über die Grenze eng zusammenarbeitenden Region von Beginn an berücksichtigen.

Wir wollen eine nachhaltige Mobilität mit Anknüpfungspunkten zum Klimaschutz, zur nachhaltigen Stadtentwicklung und der Entwicklung zukunftsfähiger ländlicher Räume mit dem Ziel der positiven Einflussnahme auf den demografischen Wandel umsetzen.

Wir wollen auf der Grundlage der gemeinsamen historischen Wurzeln die nachbarschaftlichen Beziehungen und das Zusammenleben der deutschen und polnischen Bürger und Bürgerinnen verbessern und in allen gesellschaftlichen Bereichen weiterentwickeln. Europa von unten gestalten.

Wir wollen gemeinsam ein deutsch-polnisches Pilotprojekt in der Europäischen Union schaffen und regionales Wissen und Engagement mit den Zielen der Europäischen Union verbinden. Mit der Gestaltung dieser Zukunftsvision betreten wir Neuland.

Die Internationale Ostbahn-Konferenz hat Interessenten über die Inhalte eines EVTZ und einer Modellkorridorregion informiert. Es insbesondere auf die Frage "EVTZ-was bringt es und was kostet es" eine erste Antwort gegeben und gleichzeitig einen ersten Zeitplan für den Gründungsprozess bis zum März 2013 vorgestellt, der breite Zustimmung fand.

Ausgewiesene Fachleute für die Raumentwicklung und der EVTZ-Gesetzgebung sind fest in das Projekt integriert und werden polnischen und deutschen Landräten, Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern und weiteren Interessenten erläutern, welche konkreten Aktivitäten umzusetzen sind, um die fünf Handlungsfelder der Modellkorridorentwicklung in der vorgesehenen Zeitschiene mit Leben zu erfüllen.

Bei unserem Arbeitsbesuch in Brüssel wurde der Delegation bescheinigt, dass unsere deutsch-polnische Initiative das Potential hat, Vorbild für eine nachhaltige und grenzüberschreitende Mobilität in der EU zu werden. Die Form des "Europäischen Verbundes für territoriale Zusammenarbeit" sei dafür bestens geeignet, denn die EU hat diese Struktur genau für solche Kooperationen geschaffen.

Das ist Anerkennung und Ansporn zugleich.

Weitere Informationen unter: www.ostbahn.eu

13.03.2011